



DER GEMEINDERAT VON BINNINGEN
AN DEN EINWOHNERRAT

Informatik an der Primarschule, Investitionsausgabe von CHF 150'600.—

Kurzinformation:	<p>Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat die Einführung der Informatik als Unterrichtsmittel in allen fünf Schulhäusern der Primarschule.</p> <p>Die zweckmässige Nutzung der Informatik ist eine der wichtigsten Schlüsselfunktionen im Berufsleben. Mit dem Einsatz der Informatik an der Primarschule soll allen Kindern ein früher Zugang zu diesem mittlerweile unentbehrlichen Hilfsmittel ermöglicht werden. Informatik soll nicht als Fach unterrichtet, sondern im Unterricht als Hilfsmittel eingesetzt werden. Pro Schulhaus wird ein mobiler Satz mit 15 Geräten angeschafft.</p> <p>Die Integration von Informatik als Unterrichtshilfsmittel ermöglicht es den Kindern, einen sinnvollen und kritischen Umgang mit dem Medium zu lernen. Der Einsatz von Computern ermöglicht zudem eine stärkere Individualisierung des Unterrichtes. Schliesslich ist die Einführung von Computern in allen Schulhäusern ein Beitrag zur Chancengleichheit, werden doch Computer sowohl privat als auch in der Schule unterschiedlich eingesetzt.</p> <p>Das vorliegende Konzept ist mit der Fachstelle Informatik der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion abgesprochen worden und stützt sich auf die Eckwerte der kantonalen Richtlinien ab. Auch der Bildungsrat begrüsst die Einführung der Informatik an den Primarschulen. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Gemeinde Binningen die Einführung der Informatik autonom vorantreiben soll, zumal absehbar ist, dass auch eine vom Kanton verfügte Einführung zulasten der Gemeindekasse gehen würde.</p>
Anträge:	<ol style="list-style-type: none">1. Für die Einführung der Informatik an den Primarschulen wird eine Investitionsausgabe in der Höhe von CHF 150'600.— (Kto. 210.506.01) bewilligt.2. Der Einwohnerrat nimmt zur Kenntnis, dass die Einführung der Informatik an den Primarschulen in der laufenden Rechnung des Jahres 2006 zusätzliche Kosten in der Höhe von CHF 75'100.— zulasten des Produkts Primarschule generiert.

Binningen, 18. Oktober 2005

Informatik Primarschule.doc

GEMEINDERAT BINNINGEN

Der Präsident:

Charles Simon

Der Verwalter:

Olivier Kungler

DETAILINFORMATIONEN

1. Gründe für die Einführung

Der Schulrat hat beim Gemeinderat die Einführung der Informatik in allen Schulhäusern der Primarschule beantragt. Er hat sich dieses Vorhaben als strategisches Ziel für die Periode 2004 bis 2006 gesetzt.

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen des Schulrats aus folgenden Gründen:

- Der Computer ist ein technisches Unterrichtsmittel, welches eine verstärkte Binnendifferenzierung (individuelle Förderung der einzelnen Kinder in der Schulklasse) und die Anwendung neuer Lernformen ermöglicht mit dem Ziel, die Kinder individueller fördern zu können. In vielen Klassen sind bereits Computer auf privater Basis im Einsatz und bewähren sich.
- Viele Kinder benutzen bereits im Primarschulalter zu Hause einen Computer. Sie sind mit der Technologie vertraut, nutzen sie aber nicht unbedingt sinnvoll. Der Computereinsatz in der Primarschule soll den Kindern bewusst machen, dass der Computer in erster Linie ein nutzbringendes Arbeitsinstrument ist.
- Die richtige Nutzung der Informationstechnologien ist mittlerweile eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen. Je früher Kinder diese Technologie nutzen können, desto selbstverständlicher können sie diese sinnvoll anwenden.
- Im Sinne eines einheitlichen pädagogischen Konzepts ist es angezeigt, dass sämtliche Schüler/innen den gleichen Zugang zu diesem Medium haben. Darunter ist nicht nur die Tatsache zu verstehen, dass ein grosser Teil der Kinder zu Hause bereits mit Computern arbeiten und anderen der Zugang zu dieser Technologie auf privater Basis verwehrt bleibt. Vielmehr ist es dem Schulrat und dem Gemeinderat auch wichtig, dass die Einführung der Computer in der Schule flächendeckend erfolgt. Es sollen nicht nur jene Kinder dieses Medium nutzen können, deren Lehrkräfte den Computer bereits auf privater Basis im Einsatz haben. Die flächendeckende Einführung der Informatik in allen Primarschulhäusern ermöglicht den Einsatz analoger Betriebssysteme (gleiche Hard- und Software). Damit können die Kosten für den Unterhalt die Ausbildung deutlich gesenkt werden.
- Es bestehen auf Stufe Primarschule bereits heute viele EDV-gestützte Unterrichtsmaterialien, die fortan in Binningen eingesetzt werden können.

2. Einsatz des Computers

In Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Schulleitung wurde ein pädagogisches Konzept zum Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) auf Kindergarten- und Primarschulebene entwickelt. Das Konzept definiert Anwendung und Bedarf für die einzelnen Stufen. Gemeinderat und Schulrat haben sich bewusst dafür ausgesprochen, dass der Einsatz der ICT im Unterricht vorläufig auf die Primarstufe beschränkt werden soll.

Pro Schulhaus wird ein transportabler Wagen mit 15 Apple-Laptops und je einem Drucker, einem Scanner und einem Lehrercomputer zur Verfügung gestellt. Diese Infrastruktur kann bedarfsgerecht in den Klassenzimmern eingesetzt werden (vernetzt oder als Einzelgeräte).

An der Primarschule Binningen wird der Einsatz der Computer folgendermassen erfolgen:

Unterstufe (1. und 2. Klasse):

Auf der Unterstufe sollen die Kinder den Umgang mit dem Computer lernen. Sie kommen zu ersten Erfolgserlebnissen und können mit einfachen Lernspielen individualisierend lernen. Ferner ist die Erweiterung des bisherigen Unterrichtsangebots mit konkreten Übungen möglich. Beispiele:

- Einsatz von Lernspielen für Kinder mit Wissensvorsprung
- Rechentraining als Aufgabenstellung in einer Lernwerkstatt
- Schreiben einfacher Texte mit Korrekturhilfe

Mittelstufe (3. - 5. Klasse):

In der Mittelstufe machen die Kinder vertiefte Erfahrungen mit dem Computer. Sie lernen den Computer als Arbeitsinstrument kennen und können den Sinn des Computereinsatzes besser abschätzen. Beispiele:

- Recherchen für ein Vortragsthema auf kindertauglichen Internet-Suchmaschinen
- Gestalten einer Schülerzeitung
- Training im Rahmen des Frühfranzösisch-Unterrichts mit entsprechender Lernsoftware; e-mail-Kontakt zu einer Partnerklasse in der Westschweiz
- Gestaltung einer einfachen Präsentation für einen Vortrag

3. Ausbildung der Lehrpersonen und Support

Damit der Computer zielführend eingesetzt werden kann, sollen die Lehrkräfte entsprechend geschult und trainiert werden. Das Konzept sieht vor, dass sämtliche Lehrkräfte im Hinblick auf den pädagogischen und methodisch-didaktischen Einsatz geschult werden. Ebenfalls erfolgt eine Einführung in die zur Verfügung stehende Hard- und Software. Der technische Support erfolgt durch eine externe Firma.

4. Vernetzung der Kindergärten

Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass der Einsatz von EDV als Unterrichtsmittel an den Kindergärten zumindest zum jetzigen Zeitpunkt keinen Sinn macht. Hingegen erachtet er als richtig, dass sämtliche Kindergartenlehrpersonen einen Computer als Arbeitsinstrument erhalten. Dies ermöglicht auch eine bessere Vernetzung von Kindergärten, Schulen, Schulleitung und Sekretariat. Die Kosten für die Beschaffung von Computern für die Kindergarten-Lokale und deren Vernetzung auf Stufe Kindergärten belaufen sich auf CHF 37'900.—. Sie sind nicht Bestandteil dieser Vorlage, sondern werden im Rahmen des Budgets 2006 im Investitionsbudget im Sinne eines Direktbeschlusses beantragt.

5. Kosten und Finanzierung

Die Kosten für das vorliegende Projekt belaufen sich auf CHF 225'700.—.

- Davon entfallen CHF 150'600.— auf den Kauf und die Installation der Hardware sowie der entsprechenden Softwarepakete und werden über die Investitionsrechnung 2006 finanziert.
- Im ersten Jahr fallen für die Ausbildung der Lehrkräfte und den Support einmalige Kosten im Umfang von CHF 75'100.— an und werden über die Laufende Rechnung finanziert. In den Folgejahren reduzieren sich diese Kosten auf unter CHF 20'000.-.

Für Fraktionen: Empfehlungen der kant. Projektgruppe "Internet an Schulen"